Weitere Argumente um der Deutungshoheit des Stammtisches entgegenwirken

Quelle muss noch
gefragt werden

Bildkorrektur – Bilder gegen Bürgerängste

Quelle: www.bildkorrektur.tumblr.com

Angst: »Wir haben keinen Platz in Deutschland.«

bildkorrektur.tumblr.com

Platz wäre genug. Die Einwohnerdichte Deutschlands ist fast halb so groß wie die der Niederlande. Viele Städte schrumpfen, zahlreiche Lehrstellen bleiben unbesetzt, 5000 allein in Thüringen, unsere Gesellschaft altert. Schon 2030 könnten rund sieben Millionen Arbeitskräfte fehlen.

Quellen: Süddeutsche Zeitung/Boston Consulting Group,
Zeichner: Jens Harder, bildkorrektur.tumblr.com

Angst: »Zu uns kommen nur Wirtschaftsflüchtlinge.«

bildkorrektur.tumblr.com

Nein. Asyl bekommt in Deutschland laut dem Grundgesetz nur, wer politisch verfolgt wird. Ein Großteil der Flüchtlinge kommt aus Bürgerkriegsgebieten wie Syrien (54,3%), Afghanistan (8,8%) oder dem Irak (7,8%) und flieht vor Terror und Gewalt.

Quelle: Grundgesetz/Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,
Zeichner: Sebastian Lörscher, bildkorrektur.tumblr.com

Ohne Einwanderung: 2050 nur noch 59 Mio EW

Ohne Einwanderung: Verlust der Wirtschaftskraft

Ohne Einwanderung: Vergreisung unseres Landes

Daher: Deutschland braucht Einwanderung!
Nach UN-Angaben sogar mehr als 400.000 p.a

Daher: Geflüchtete sind sogar eine große Chance für uns!

Quelle: Klaus-Peter Hufer „Argumente am Stammtisch“ Erfolgreich gegen Parolen, Palaver und Populismus, 2016, S. 119f

Angst: »Die Flüchtlinge sind alle kriminell.«

bildkorrektur.tumblr.com

Nein. Laut dem Bundeskriminalamt gibt es keinen überproportionalen Anstieg der Kriminalität. Flüchtlinge werden genauso oft straffällig wie Vergleichsgruppen in der hiesigen Bevölkerung.

Quelle: Bundesinnenministerium, Zeichner: Moritz Stetter, bildkorrektur.tumblr.com

Angst: »Die Flüchtlinge bringen den Terror zu uns.«

bildkorrektur.tumblr.com

Nein. Terror und Krieg sind nicht die Folge, sondern der Grund, warum so viele Menschen zu uns fliehen. Ihre Angst ist die gleiche wie unsere, die Gefahr aber unvergleichlich größer: 2015 starben im syrischen Krieg 55000 Menschen, im Irak 14000, in Afghanistan 5000. Die stärksten Waffen gegen Terrorismus sind Einigkeit und die Wahrung der Grundgesetze.

Quellen: Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte, Statista, UN

Zeichnerin: Barbara Yelin, bildkorrektur.tumblr.com

Flüchtende sind vor Terror in ihrer Heimat geflohen. Sie wollen vor allem eines: **Sicherheit.**

Altes Argument: „Die Ausländer sind doch alle kriminell“ wird jetzt auf die Geflüchtete übertragen. – Laut BKA sind "Zuwanderer sind nicht krimineller als Deutsche.“

Terror und Kriminalität bringen zu diesem Zweck eingereiste Banden oder Gotteskrieger mit, nicht die Geflüchteten!

Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, kna, asd vom 8. Juni 2016

Angst: »Wir schaffen das NICHT.«

bildkorrektur.tumblr.com

Wir haben schon viel mehr geschafft. Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen 14 Millionen Vertriebene in ein zerstörtes Deutschland. Sie waren der Motor des Wiederaufbaus und des Wirtschaftswunders.

Quelle: Bundeszentrale für Bildung,
Zeichnerin: Alexandra Klobouk, bildkorrektur.tumblr.com

Angst: »Die Flüchtlinge kosten uns zuviel Geld.«

www.bildkorrektur.tumblr.com

Nein. Die staatlichen Aufwendungen für Flüchtlinge fließen direkt in die deutsche Wirtschaft, weil sie innerhalb Deutschlands ausgegeben werden. Sie schaffen neue Arbeitsplätze. Außerdem zahlte 2012 jeder Ausländer durchschnittlich 3300 Euro mehr Steuern und Sozialabgaben, als er an staatlichen Leistungen erhielt.

Quelle: Bertelsmannstiftung

Verglichen mit der Bankenrettung ist die Aufnahme der Flüchtlinge billig. Sie kostet nach Schätzungen des ZEW 10 Milliarden Euro. Dieses Geld pumpt der Staat in die deutsche Wirtschaft, so dass neue Arbeitsplätze entstehen.

Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
Zeichner: Jim Avignon, bildkorrektur.tumblr.com

Allein die Rettung der Hypo Real Estate hat 20 Mrd € gekostet.

Die Aufnahme der Flüchtlinge hat bisher deutschen Unternehmern, der Wirtschaft Geld eingebracht z.B.:
den Vermieter*innen der Flüchtlingsheime, Hotels,
den Sicherheitsfirmen, Bäckern, Metzgern und Supermärkte ….

Angst: »Die Flüchtlinge nehmen uns die Arbeitsplätze weg.«

bildkorrektur.tumblr.com

Nein. Asylbewerber dürfen frühestens nach drei Monaten arbeiten, aber nur wenn kein Deutscher, kein EU-Ausländer und kein anerkannter Flüchtling für den Job infrage kommt. Außerdem fehlen in vielen Wirtschaftsbereichen heute schon die nötigen Arbeitskräfte, weshalb Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und Wirtschaftsinstitute die Zuwanderung begrüßen.

Quelle: Verdi, Zeichner: FÖRM, bildkorrektur.tumblr.com

Angst: »Wir verlieren unsere Kultur.«

bildkorrektur.tumblr.com

Nein. Unsere Kultur ist ein Gemisch unterschiedlichster historischer Einflüsse. Die Kartoffel kommt aus Südamerika, der Nikolaus aus der heutigen Türkei und Fußball aus China. Und die Spieler der Fußballnationalmannschaft haben Wurzeln in Ghana, Polen, Tunesien, Mazedonien, der Türkei - und sogar in Bayern.

Zeichner: Tim Dinter, bildkorrektur.tumblr.com

Der Angst vor „Überfremdung“ ironisch antworten:

z.B. Wer sind wir? Die Hartz IV-Empfängerin oder der Jungmanager bei der Deutschen Bank ...?

… ja, stimmt: meine Pizza ist italienisch, unsere Demokratie griechisch, der Döner türkisch, unsere Zahlen arabisch, unser Kaffee äthiopisch, die meisten Bananen ecuadorianisch, deine Schrift lateinisch, dein Auto japanisch…

Quelle: Klaus-Peter Hufer „Argumente am Stammtisch“ Erfolgreich gegen Parolen, Palaver und Populismus, 2016, S. 120f

Fremdenfeindlichkeit wächst mit der Abwesenheit von Fremden:

- In Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern beträgt der Anteil an „Ausländern“ ca. 2%.
- Dennoch stimmten dort viele, der wahlberechtigten Bürger*innen fremdenfeindlichen Äußerungen zu.
  - 42,2% in Sachsen-Anhalt,
  - 32,8% in Mecklenburg-Vorpommern,
  - 30,9% in Thüringen)

Quelle: FAZ-online-09-04-2015)

Nachworte …

Migrationssoziologe Zygmunt Baumann:

- Flüchtlinge werden gefürchtet als „Vorboten von Hiobsbotschaften“.
- Eine heile Welt - die nie existiert hat, sich nicht wieder herstellen lässt, wird durch die Flüchtlinge „bedroht“
- Wir leben in einer durch und durch kosmopolitischen Welt, gedacht wird jedoch noch in Mauern und Grenzen
- Es ist höchste Zeit die Komplexität der gegenseitigen Abhängigkeiten und Beeinflussung unserer gemeinsamen existenziellen Bedingungen wahrzunehmen und gestalterisch tätig zu werden.

Quelle: FR 02.11.2016, Interview mit Zygmunt Baumann

Wir sind gefordert, Menschen zu unterstützen, diese Realitäten anzunehmen